

02Z031478M

P.b.b

ÖSTERREICHISCHE FÖRSTERZEITUNG

ORGAN DER FÖRSTERVERBÄNDE

98. Jahrgang

3/2010



Foto: Helmut Dier

In der herbstlichen Ysperklamm/NÖ

www.der-foerster.at

Erscheinungsort: 3433 Königstetten
Verlagspostamt: 3434 Tulbing



Biosphärenpark Wienerwald:

Derzeit Entwarnung in punkto Buchenborkenkäfer

Gottfried **Steyrer** und Alexandra **Wieshaider**

Seit 2006 wurden im Biosphärenpark Wienerwald zunehmend Buchen mit schlechten Kronenzuständen beobachtet, der Buchenborkenkäfer wurde dafür verantwortlich gemacht - zu Unrecht.

Der Biosphärenpark Wienerwald ist rund 105.000 Hektar groß und beinhaltet die größte zusammenhängende Laubwaldregion Mitteleuropas. Auf etwa fünf Prozent der Fläche wurden Kernzonen eingerichtet, in denen sich die Natur ungehindert entfalten kann. Die 37 Teilflächen mit gesamt mehr als 5.000 ha sind mosaikartig über den Biosphärenpark verteilt.

Die Österreichischen Bundesforste besitzen etwa ein Drittel der Waldfläche im Biosphärenpark. Mehr als 75 Prozent der Kernzonenflächen, die zu fast 60 Prozent mit Rotbuche bestockt sind, liegen in ihren Waldgebieten. In den Kernzonen wird Laubschadholz aus Windwürfen oder anderen Schadereignissen – abgesehen von Wegesicherungsmaßnahmen - unbehandelt im Wald belassen.

Abnehmende Buchenvitalität

Seit 2006 wurden vermehrt verlichtete und absterbende Buchenkronen beobachtet, die Ursache wurde in einer Zunahme der Buchenborkenkäfer vermutet. Die Szenarien aus dem Bayerischen Wald nährten die Sorge, ausgehend von den Kernzonen könnten die angrenzenden Wirtschaftswälder vom Buchenborkenkäfer befallen werden. Deshalb beauftragten die Bundesforste 2007 gemeinsam mit dem Biosphärenpark Wienerwald Management GesmbH das Institut für Waldschutz des Bundesfor-

schungs- und Ausbildungszentrums für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW) mit der Analyse der tatsächlichen Ursache für die Buchenschäden. Mengen aller in Lockstofffallen gefangenen holz- und rindenbrütenden Borkenkäferarten im Vergleich der Jahre 2008 und 2009

2008 und 2009 wurden Erhebungen auf sechs Versuchsflächen durchgeführt, davon lagen vier in Kernzonen. Auf zwei Flächen liegen große Schadholzmengen aus mehreren Windwürfen, auf weiteren zwei Standorten einzelne Buchen.

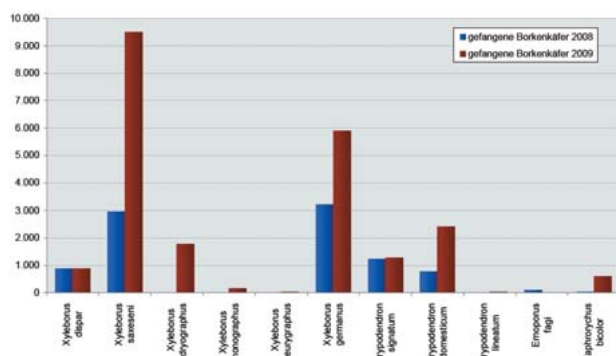
Neben der Erfassung der Kronenzustände wurden mechanische Vorschäden sowie Krankheits- und Befallssymptome an den Wurzelanläufen, Stämmen und Kronen erhoben. Die Analyse des Borkenkäferspektrums mittels Einsatz von Lockstofffallen und die Dokumentation von Stehendbefall an den Probestämmen sowie die Kontrolle der Bruten an den liegenden Windwurf-Buchen brachten interessante Ergebnisse.

Kaum Kleiner Buchenborkenkäfer vorhanden

In den Lockstofffallen wurden hauptsächlich holzbrütende Borkenkäferarten der Gattungen *Xyleborus* und *Trypodendron* gefunden. Die Mengen waren gering: einige Dutzend pro Falle und Entleerung.

Ein Augenmerk lag auf dem Vorkommen des Kleinen Buchenborkenkäfers *Taphrorychus bicolor*. Von diesem Rindenbrüter wurden nur rund 600 Stück auf sämtlichen Flächen gefangen. In Analogie, wenn auch nur teilweise vergleichbar: In Fichten-Schadensgebieten werden - wie das Borkenkäfer-Monitoring des BFW zeigt - Jahre hindurch ungleich mehr Kupferstecher gefangen, Zahlen von rund 100.000 Käfern pro Falle sind nicht selten.

Zwischen 2007 und 2009 wurde kein Befall an stehendem Holz gefunden, weder Stammbereich noch in den Ästen und auch nicht auf den Versuchsflächen mit großen Mengen an bruttaug-





Brutanlage vom Kleinen Borkenkäfer

lichen Windwurfhölzern. Selbst sehr geschwächte Buchen wurden nicht befallen oder konnten Einbohrungsversuche abwehren.



Larven und Fraßgänge des Buchenprachtkäfers

An den liegenden Windwurf-Buchen wurde unterschiedlicher Befall durch Buchenprachtkäfer *Agrilus viridis* sowie holz- und rindenbrütende Borkenkäfer gefunden.

Probleme im Wurzelsystem

Auf allen Flächen waren häufig Symptome von Fäulen im Wurzel- oder Stammbereich zu sehen. Mit den schlechten Kronenzuständen hing dies nicht immer eindeutig zusammen. Jedenfalls war der Buchenanteil mit Fäulemerkmalen vor allem auf jenen Flächen am höchsten, welche die größten Blattverluste aufwiesen.

Bei sehr vielen Buchen auf allen Flächen fielen rissartige Schäden an den flach streichenden Wurzeln und Wurzelanläufen auf. Die Ursache ist noch nicht völlig geklärt, aber am wahrscheinlichsten ist es, dass diese Risse mit den Stürmen zusammenhängen.

Buchenborkenkäfer derzeit nicht primär

Aus diesen Ergebnissen kann für den sekundär wirksamen Kleinen Buchenborkenkäfer keine Tendenz zum Primärschädling abgeleitet werden. Wegen ihrer mehr primären Schadwirkung kommt den Buchenprachtkäfern derzeit eine höhere Bedeutung als den Borkenkäfern zu. Obwohl die Fangzahlen 2009 stark abgenommen haben, sollte auch die Prachtkäfer-Situation beobachtet werden, bis die Rinde für eine Käferentwicklung vollständig ungeeignet ist.

Autoren

Gottfried **Steyrer**, Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft, Seckendorff-Gudent-Weg 8, 1131 Wien, E-Mail: gottfried.steyrer@bfw.gv.at, Internet: <http://bfw.ac.at>

Alexandra **Wieshaider**, Österreichische Bundesforste AG, Pummergegasse 10-12, 3002 Purkersdorf, E-Mail: alexandra.wieshaider@bundesforste.at, Internet: www.bundesforste.at

Auf den Spuren des Lebens und der Aufgaben des Forstpersonals (Förster) der Fürst Liechtenstein'schen Waldämter

Mittels Powerpoint-Vortrag "Neues - Altes über Liechtenstein'sche Wälder, Bäume & Forstleute" stellte Fö. Hans **Kiessling** Ergebnisse seiner langjährigen Arbeit über Details der Forstgeschichte des historischen Weinviertels (heutiges NÖ, Mähren) im Kontext mit den Besitzungen des Hauses Liechtenstein vor. Das Leben und die Aufgaben der Försterkollegen lang vergangener Jahre wurden beleuchtet.

Dienstvorschriften, zurück bis zur Barockzeit; Ölgemälde, Photos, forst- und jagdgeschichtliche Objekte aus den Sammlungen der Museen Wilfersdorf, Rabensburg, u.a.; Exkursionsbeschreibungen, Artikel, Quellen in tschechischen und slowakischen Forstbetrieben und vieles andere boten neben regional-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen „Dorf“-Quellen die Grundlage dieser Arbeit.

Eindrücke zu Wäldern, Bäumen und Forstpersonal geboten am 16. Juli 2010 im Liechtenstein Schloss Wilfersdorf. Fö. Hans Kiessling, Leiter der ARGE Forstkultur/ NÖ. Akademie für Bildung & Regionalkultur freute sich gemeinsam mit Hans **Huysza**,

Obmann, Kultur- und Tourismusverein Liechtenstein Schloss Wilfersdorf über zahlreiche Gäste. Dir. DI. Hans Jörg **Damm** erinnerte als Hausherr in seiner Begrüßung an „die große Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft sowie auf die Verbindung des Hauses Liechtenstein zur Kunst“.

Die vorgestellten „neuen“ Ergebnisse fesselten trotz Hitze nicht nur Dechant Mag. Ernst **Steindl** und Bürgermeister Ing. Anton **Dörtl**, sondern auch Vertreter/-innen des öffentlichen Lebens, Waldeigentümer/-innen, Forstleute und historisch Interessierte. Mit Herbst 2010 wird ein Nachdenkprozess begonnen, diese vorliegenden Ergebnisse mittels neuer Quellen zu erweitern und im Optimalfall im Sinne forstkultureller Aktivitäten auch wirtschaftlich sinnvoll zu verwerten.

Bei der Künstlervorstellung (Mag. Manfred **Litscher**; Fotografenmeister, Mitarbeiter des Heeresgeschichtlichen Museums Wien) der Vernissage der Bilderausstellung wurde an die uralte „mystische“ Beziehung zwischen Bäumen und Menschen erinnert. Die Fotoausstellung „Mystik der Bäume“ lud bis Ende August im Festsaal des Liechtenstein'schen Schlosses Wilfersdorf zum beschaulichen, nachdenklichen Betrachten ein. Der Abend klang mit Gesprächen zur Regional-, Natur- und Familiengeschichte, bei Wein, gespendet von der Fürst Liechtenstein'schen Hofkellerei Wilfersdorf, und Nussbrot genussvoll aus.

Rückfragen-Hinweis:

ARGE Forstkultur – BHW – NÖ. Akademie für Bildung und Regionalkultur
Fö. Hans **Kiessling**
0699 10535356

Peter Mayer wird neuer BFW-Leiter

DI Dr. Peter Mayer übernahm mit 1. August 2010 die Leitung des Bundesforschungs- und Ausbildungszentrums für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW). Er ist derzeit noch Direktor der IUFRO, dem Internationalen Verband forstlicher Forschungsanstalten.

Peter Mayer (42) hat Forstwirtschaft an der Universität für Bodenkultur in Wien und anschließend Politikwissenschaft am Institut für Höhere Studien (IHS) studiert. Er befasste sich im Rahmen seiner Dissertation mit der Erholungskompetenz der Forstwirtschaft in Österreich.

In den Jahren 1996 bis 1998 war er für das Lebensministerium in der internationalen Waldpolitik tätig, anschließend war Mayer als Leiter der Liaison Unit Wien maßgeblich für die Organisation der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa verantwortlich, die 2003 in Wien stattfand.

Seit 2003 ist Mayer Direktor der IUFRO. In dieser Funktion hat er sich stark für eine Neupositionierung der IUFRO eingesetzt und die IUFRO unter anderem als Moderator in internationalen forstpolitischen Foren etabliert.



Darüber hinaus ist Peter Mayer Mitglied der GTZ-Beratungsgruppe „Internationale Waldpolitik“, Vorsitzender der Steuerungsgruppe der Initiative Globale Waldexpertenpanels im Rahmen von CPF, der internationalen Waldpartnerschaft, und war Vortragender im Master für Europäische Forstwirtschaft.

Als Ziel für das BFW sieht Peter Mayer den Ausbau der Stärken des BFW in Forschung, Monitoring, Dienstleistungen und Wissensvermittlung. Dazu soll das BFW eine wichtige Rolle an der Schnittstelle der Forschung mit nationaler und internationaler Wald- und Umweltpolitik einnehmen.

Peter Mayer folgt in der Leiter-Position DI Dr. Harald Mauser nach, der diese Funktion von 2005 bis 2010 innehatte.

Ansprechpartner:

DI Christian **Lackner**, Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW), Seckendorff-Gudent-Weg 8, 1131 Wien, Tel. 01/878 38 1218, Handy: 0664 841 2702, christian.lackner@bfw.gv.at

Nächster Einsendeschluss:
1. Dezember 2010

Nächster Erscheinungstermin:
Dezember 2010

**Jahresbezugsgebühr: Nur Inland Euro 10,-
+20% MWSt**

Luxemburger Förster beendeten erfolgreich die Waldpädagogik-Zertifikatsausbildung in Gmunden



Die Teilnehmer des Kurses vor der FASt Ort

In der Zeit vom 14. bis 17. Juni 2010 besuchten 15 aktive Förster und eine Försterin bereits zum zweiten Mal die Forstliche Ausbildungsstätte Ort bei Gmunden.

Über Vermittlung des Verbandes Österreichischer Förster wurde es den Luxemburger Förstern ermöglicht, einen eigenen "Zertifikatskurs Waldpädagogik" im Rahmen des Österreichischen Zertifikatslehrganges zu besuchen.

In Vertretung für den Bundesobmann Ing. **Ganster** konnte Kollege **Baschny**, sozusagen als „oberster österreichischer Waldpädagoge“ am 17. Juni 2010 den Kursabsolventen die Zertifikate übergeben und die Glückwünsche der österreichischen Försterschaft übermitteln.

Das freudige Ereignis wurde anlässlich eines tollen Abendessens in der FASt Ort, mit ausgezeichneten Weinen aus Oggau, gebührend gefeiert. Dank gebührt auch den beiden Lehrern und Försterkollegen Ing. **Wolf** und Ing. **Botka** für die die ausländischen Kollegen schon eine Herausforderung aber auch eine Bereicherung darstellten.

Ing. Thomas **Baschny**

Buchbesprechung

ISBN 978-3-7020-1268-7

Michel Gros

Mit dem Mond durchs Gartenjahr 2011

Leben und Arbeiten in Harmonie mit Mond und Planeten

112 Seiten, durchgehend farbig bebildert, broschürt

Preis: € 8,95

Das Buch ist gegliedert in vier Bereiche. Im ersten Teil erfährt der Leser Details über den Lauf und Einfluss des Mondes, im zweiten Teil geht es um das Arbeiten mit dem Mond, speziell im Gartenbereich, im dritten Teil wird den Fragen nach dem optimalen Zeitpunkt für Haarschnitt, Zahnbehandlungen, Nagelpflege usw. nachgegangen. Der vierte Teil ergänzt den theoretischen und praktischen Teil und gibt in Monatskurven durch klare Symbole eine Übersicht über die optimale Nutzung des Mondeinflusses.

Der Kalender soll dem Leser helfen, sich mit den verschiedenen Bewegungen des Mondes vertraut zu machen und sich so dessen positiven Einfluss zunutze machen zu können.

Aus dem Inhalt:

- Den Mond verstehen: zunehmender und abnehmender Mond, auf- und absteigender Mond, der Mond in den Sternzeichen, Planetenaspekte
- Die chinesischen Jahreszeiten
- Geobiologie
- Arbeiten mit dem Mond im Gemüsegarten, die besten Tage für Aussaat, Pflege und Ernte
- Holzgewinnung, Most-, Bier- und Schnapserzeugung
- Leben mit dem Mond, Heilpflanzen sammeln, der beste Zeitpunkt für Haarschnitt, Haut- und Nagelpflege
- Einfluss des Mondes auf Operationen, Massagen, Ernährung und Gesundheit

Dieses Buch erhalten Sie besonders schnell im Leopold Stocker Verlag GmbH; 8011 Graz, Hofgasse 5, Postfach 438 ● Telefon: 0316/821636; (E-Mail: carina.spielberger@stocker-verlag.com) www.stocker-verlag.com

Absolvententreffen Jahrgang 1968-70 BFS Bruck / Mur

Zum 40-jährigen Absolvententreffen des Jahrganges 1968-70 lud Bertl **Huß**, und die Kollegen aus dem Burgenland, vom 28. bis 30. Mai 2010 nach Bad Tatzmannsdorf ein.

Trotz hervorragender Organisation folgten dieser Einladung nur zwölf Kollegen, einige davon mit Partner.

Der erste Tag begann mit einem gemeinsamen Abendessen in einem Gasthaus in Bad Tatzmannsdorf.

Am darauf folgenden Tag statteten wir dem Freilichtmuseum in Bad Tatzmannsdorf einen Besuch ab, danach ging es mit dem Bus zum Mittagessen nach Markt Neuhodis.



Nachmittags wurde der Baumwipfelweg in Althodis bestiegen

Den Abend ließen wir am Eisenberg bei einer gemütlichen Kellerpartie mit herrlichen Burgenländerweinen ausklingen.

Nach dem gemeinsamen Frühstück am dritten Tag, reisten wir vom schönen Burgenland wieder ab.

Voraussichtlich wird das nächste Treffen in zwei Jahren im Salzburger Land stattfinden, in der Hoffnung, dass die Schar der Absolventen dort größer sein wird.

Hans **Zöschner**

Optimierte Versetzung - profitieren Sie von LIECO Ballenpflanzen

Die Versetzung ist von Frühjahr bis Spätsommer möglich:

Spätsommerrückaufforstung

- Arbeitsspitzen im Frühjahr vermeiden
- Herbstwurzelwachstum nützen
- Bodentemperatur beachten
- hohe und vitale Anwuchsraten



Winterlager

- optimale Anpassung ans Kleinklima
- Lagerung im eigenen Betrieb
- zum Vegetationsbeginn versetzbereit



Doppelt im Vorteil



LIECO GmbH & Co KG

www.lieco.at





ZVR Nr.: 927411777

Österreichischer Staatsförsterverein

Erstes ÖBf - Revierleitertreffen

Mit rund 80 Revierleiter/-innen, Nationalparkförster und Einsatzleiter der Bundesforste fand am 8. und 9. Juni 2010 in Hallstatt ein österreichweit abgehaltenes Treffen mit sehr großer Beteiligung statt.

Auf Anregung des Vorstandes und aus der Idee einer Praxisgruppe Revierleiter entstand dieses Treffen zur Vernetzung und zum Erfahrungs- und Wissensaustausch.

Beim gemeinsamen Abendessen am Anreisetag, gab es Gelegenheit für die Kollegenschaft vom Burgenland bis Tirol sich gegenseitig kennenzulernen und auszutauschen.

Am nächsten Tag erklärte Franz Maier die Ziele der Veranstaltung und der Revierleiter vor Ort Norbert **Meier** und der Bürgermeister von Hallstatt begrüßten die Teilnehmer.

Im einstündigen Reviercafe wurde anhand der Fragen „Was bewegt mich derzeit besonders in meiner Funktion“ und an die Zukunft denkend „Was bewegt

mich besonders im Unternehmen“ diskutiert.

In Impulsreferaten zu den Themen Klimawandel/Waldbau, Borkenkäfer und Holzhandel berichteten Kollegen aus ihrer Praxis. In drei Diskussionsrunden wurden Wissen und Ideen vernetzt und bearbeitet.

Die Exkursionen in den Revieren Hallstatt und Laßern ermöglichten einen konkreten Blick in die Problemstellungen zu den Themen Schutzwald-Lawinen/Naturkatastrophen, Käferbekämpfung mit Hubschrauber, Hochlagen Aufforstung/Waldweide.

Besonders geschätzt wurde der offene Diskussionsraum den die Exkursionsleiter im Revier boten: Wie ist was gelaufen, was würde ich anders machen, wer hat andere Ideen oder Erfahrungen, Ko-



tenvergleiche, welche Aspekte gibt es möglicherweise noch zu berücksichtigen, usw.

In der Abschlussrunde gab es viele positive Wortmeldungen zur Veranstaltung und spontanen Dank an das Organisationsteam, die Referenten und Exkursionsleiter. Unter anderem meinte Georg **Lettnner** vom Forstbetrieb Steyrtal: „Für mich als jungen Revierleiter war das die Gelegenheit viele Kollegen kennenzulernen und mich zu den Tagesthemen auszutauschen!“.

Auf Grund der positiven Stimmung, der Freude und Wertschätzung mit der sich alle engagiert und konstruktiv eingebracht haben, ist das Organisationsteam überzeugt, dass dieses Treffen den fachlichen Austausch unter Revierleitern, Nationalparkförstern und Einsatzleitern bereichert und im Endeffekt auch dem Gesamtunternehmen dient.

Besonders bedanken wir uns bei der Unternehmensführung für die Finanzierung dieses ersten ÖBf-Revierleitertreffens

Bernhard **Sulzbacher**
für das Organisationskomitee

Personalnachrichten

Neuaufnahmen

Mit **19. Juli 2010:**

Fö. Andreas **Hackl**, FB Oberinntal,

Pensionierungen

Mit **1. Juli 2010:**

Ofö. Herbert **Fuchs**, FB Steiermark,

Ofö. Franz **Klaushofer**, FB Flachgau-Tennengau,

Ofö. Franz **Laimer**, Flachgau-Tennengau,

mit **1. August 2010:**

Ofö. Ing. Josef **Vogl**, FB Kärnten-Lungau,

mit **1. September 2010:**

Ofö. Erich **Lasser**, FB Traun-Innviertel.

Wir wünschen den ausgeschiedenen Kollegen viel Glück und vor allem Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg!

Beendigung des Dienstverhältnisses

Mit **31. Juli 2010:**

RA Stefan **Schmuck**, FB Waldviertel-Voralpen.

Jubiläen

Wir gratulieren zum

85. Geburtstag:

Ofö.i.P. Franz **Necker**, Strobl (13. 10.),

Ofö.i.P. Walter **Pilz**, Obertraun (14. 10.),

Fvw.i.P. Josef **Mößl**, St. Johann (1. 11.),

Ofö.i.P. Friedrich **Oedl**, Mauterndorf (6. 11.),

80. Geburtstag:

Fvw.i.P. Ing. Rudolf **Knoll**, Gusswerk (29. 11.),

75. Geburtstag:

Ofö.i.P. Ing. Heinrich **Obersteiner**, Weißbriach (12. 12.)

70. Geburtstag:

Ofö.i.P. Haimo **Sichler**, Großraming (7. 11.),

60. Geburtstag:

Ofö. Ferdinand **Rohrmoser**, Solbad Hall (9. 11.),

Ofö. Peter **Sagerschnig**, Maishofen (7. 12.).

Kaiser Franz Joseph-Jugendheimstiftung "Hubertus"

Bedingungen für die Gewährung von Freiplätzen an der Höheren Lehranstalt für Forstwirtschaft

1.) Die Kaiser Franz Joseph-Jugendheimstiftung „Hubertus“ ist berechtigt, jährlich insgesamt vier Freiplätze an der Höheren Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck/Mur mit Kindern bedürftiger Berufsjäger, Forstwerte oder Förster zu besetzen.

2.) Ansuchen um Gewährung von Freiplätzen sind im Wege der Schulleitung bis spätestens 31. Oktober an den Oberkurator der Stiftung, Abteilungsleiter DI Martin Nöbauer, p.a. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung IV/2, Marxergasse 2, 1030 Wien, Telefon 01-71100-7218, zu richten. Die Ansuchen sind handschriftlich zu verfassen und haben einen kurzen Lebenslauf des Bewerbers zu enthalten. Der bisherige Lernerfolg und das schulische wie auch außerschulische Verhalten des Bewerbers ist durch eine Bestätigung der Schulleitung, die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Eltern des Bewerbers bzw. desselben sind durch entsprechende Bestätigungen und Bescheide nachzuweisen. Zur Überprüfung dieser Angaben durch das Kuratorium der Stiftung hat der Bewerber bzw. dessen gesetzlicher Vertreter seine Zustimmung zu erteilen.

3.) Freiplätze werden jeweils für eine Schulstufe (Jahrgang) gewährt. Bei gegebenen Voraussetzungen ist eine wiederholte Gewährung möglich.

4.) Nach Maßgabe des Stiftungsvermögens kann das Kuratorium unter den gleichen Bedingungen wie für die Freiplatzvergabe Zuwendungen wie z. B. Taschengeld, Zuschüsse zur Verpflegung, Erziehung oder Ausbildung im Rahmen außerschulischer Veranstaltungen bewilligen. Ansuchen um Gewährung derartiger Zuwendungen sind ebenfalls im Wege der Schulleitung an den Oberkurator zu richten und haben die erforderlichen Nachweise gemäß Punkt 2 zu enthalten.

5.) Die Kaiser Franz Joseph-Jugendheimstiftung „Hubertus“ behält sich vor, Ansuchen um Gewährung von Freiplätzen oder sonstige Zuwendungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Wien, im Juni 2010

Der **Oberkurator**

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Bei der letzten Vorstandssitzung des Verbandes Österreichischer Förster haben wir Förster in der Privatwirtschaft uns ganz klar zur Försterzeitung bekannt. Ich finde, dass dies das effizienteste Medium ist, um alle Kolleginnen und Kollegen einfach zu erreichen. Seit Anbeginn der Zeitung (1901) ist der Herausgeber des Blattes der „Österreichische Staatsförsterverein“ und es gab immer wieder einmal Diskussionen über Artikel die nicht veröffentlicht wurden, oder nicht so abgedruckt wurden, wie gewünscht.

Gerade deshalb habe ich eine bessere Zusammenarbeit vorgeschlagen, und werde ab sofort als Schnittstelle zwischen Redaktion und unseren Beiträgen fungieren. Ich ersuche Euch deshalb, ab sofort alle Beiträge an mich zu senden, damit ich diese der Redaktion gesammelt zur Verfügung stellen kann.

Der Inhalt der Zeitung soll weiterhin als eine Vereinszeitung angesehen werden. Sowohl ein fachlicher Teil, als auch die jeweilige Vereinstätigkeit findet darin Platz, und sollte allen als Information dienen. Natürlich werden auch Geburtstage und leider auch immer wieder Nachrufe Teil der Zeitung sein. Nur müssen diese auch geschrieben werden. Aus diesem Grund ersuche ich alle um Mitarbeit, um rascher die Informationen zu bekommen und natürlich auch die fertigen Artikel zu sammeln.

Momentan liegen in der Sektion Förster in der Privatwirtschaft sehr viele Aufgaben auf wenigen Schultern, und überfordern die Vorstandsmitglieder. Wer, wenn nicht wir, sollte die Interessen der Förster und des Försterberufes vertreten. Selbstverständlich ist mir klar, dass jeder in seinem Beruf gefordert ist und täglich wieder vor neuen Herausforderungen steht. Aber auch die Standesvertretung und das Ansehen des Berufes ist nicht nur durch die geleistete Arbeit im dienstlichen Bereich entstanden, sondern vielfach auch durch die Vertretung unseres Berufes im In- und Ausland.

Meldet Euch bei Euren Landesgruppen, jede Unterstützung wird die anderen Kollegen entlasten.

Euer Bundessprecher
Josef **Leichtfried**

Personalnachrichten

Jubiläen

Wir gratulieren zum

90. Geburtstag:

Ofö.i.P. Ing. Franz **Palatin**, Wörschach (6. 10.),

85. Geburtstag:

Ofö.i.P. Wilhelm **Erber**, Radmer (23. 11.),
Ofö.i.P. Ing. Karl **Sommersacher**, Voitsberg (11. 12.),

80. Geburtstag:

Ofö.i.P. Ing. Johann **Dietrich**, Frohnleiten (8. 12.),

75. Geburtstag:

Ofvw.i.P. Ing. Wilfried **Alber**, Langenwang (2. 10.),

70. Geburtstag:

Ofö.i.P. Günther **Gsöllpointner**, Admont (20. 11.),

Todesfälle

Oberförster i.R. Ing. Friedrich Kreimel Iverstorben

Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Mitarbeiter, Ing. Friedrich Kreimel, der im 85. Lebensjahr, kurz nach seinem Geburtstag, von Gott zu sich gerufen wurde.

Kollege Ing. Kreimel war nach seiner schulischen Ausbildung, die er mit der Försterschule in Gmunden erfolgreich abgeschlossen hat, als Förster bei der Forstverwaltung Isbary und Forstverwaltung Limberger tätig, bis ihn Direktor DI Haumann 1973, mit 47 Jahren in das Raiffeisen-Lagerhaus St. Pölten holte.

Ing. Kreimel war es, der den Holzhandel in unserer Genossenschaft aufbaute und der sich in seiner Dienstzeit zu einem Standbein für unser Unternehmen entwickelte.

Darüber hinaus war er auch mit seinen Mitarbeitern für das Schneiden von Eisenbahnschwellen verantwortlich. Unsere erste Schwellensäge stand auf dem jetzigen Holzlagerplatz in Rabenstein und übersiedelte später nach Wilhelmsburg.

13 Jahre hat Kollege Kreimel den Holzhandel erfolgreich geführt. Aufgrund seines Wissens, seiner Persönlichkeit und seiner Kompetenz war er bei den Mitgliedern und Kunden sehr beliebt. Er war noch ein Förster des alten Schlages.

Am 28. März 1986 trat er in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Oberförster i.P. Erich Heher verstorben

Oberförster Heher wurde am 22. Juli 1931 geboren und ging in Kirchberg am Walde in die Volksschule. Nach Hauptschule und Gymnasium in Gmünd kam er 1953 in die Bundesförsterschule. Als Forspraktikant beim Forstbetrieb Fischer, Ankern in Kirchberg / Walde wurde er Forstschutzorgan bei Baron Peter von Seemann. Anschließend verrichtete er Revierdienst beim Zisterzienserstift Zwettl. Im Jahre 1960 wurde er Revierleiter im Revier Zilleck beim Habsburg-Lothring'schen Gut Persenbeug wo er bis 1996 tätig war. Unser Mitgefühl gilt seiner Gattin Maria.



ZVR Nr.: 318356287

Verein der Förster im Öffentlichen Dienst

Weiterbildungsseminar 2010 der Tiroler Försterinnen und Förster

Das traditionelle zweitägige Weiterbildungsseminar für alle Tiroler Försterinnen und Förster stand heuer im Zeichen der Forststrategie 2020 Zukunft>Wald>Tirol bzw. der zunehmenden Problematik von Bäumen entlang der Grundgrenzen. (Fotos: R Noichl)

“Mein lieber Nachbar”



Ausführliche Erläuterungen zum Thema „Forstliche Nachbarschaftsbeziehungen“ von DI Michael Luidold

Nachbarliche Probleme aus forstfachlicher und forstrechtlicher Sicht erläuterte OFR DI Michael **Luidold**, vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 10c Forstwesen (Steirischen Forstdirektion). Nutzungen entlang von Grundstücksgrenzen, Sperren, Bringung über fremden Boden und Einkauf in Weggemeinschaften wurden ausführlich fachlich erläutert und rechtlich betrachtet. Fazit: Viele Streitigkeiten können durch rechtzeitige Information aller beteiligten Nachbarn schon im Vorfeld gelöst bzw. vermieden werden.

Emmissionen aus der Sicht des Nachbarn / Der Nachbar im bürgerlichen Recht



“Der Nachbar im bürgerlichen Recht”! - DI Dr. Peter Benda

Neben den klassischen forstlichen Problemen zwischen Nachbarn, wurde von DI Dr. Peter **Benda**, Rechtsanwalt und Mediator, auch weitere Möglichkeiten für Reibungspunkte wie Salzstreuung, Wasserrechte und Holz-, Geröll- und Erdablagerungen durch Ereignisse betrachtet. Vor allem der Bezug zum Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch (ABGB) stellte für die Försterschaft neue Aspekte und Gesichtspunkte dar. Durch sehr anschauliche Beispiele und Erfahrungen aus der Praxis wurden viele Probleme die aufgrund von Auseinandersetzungen zwischen Nachbarn entstanden sind, beleuchtet.

Forststrategie 2020 Zukunft>Wald>Tirol

Am 10. März 2010 erfolgte der Startschuss für das Projekt Forststrategie 2020 Zukunft>Wald>Tirol. In diesem Prozess wird sich der gesamte Tiroler Forstdienst mit allen relevanten Fragen beschäftigen, die für die Gestaltung der zehn bevorstehenden Jahre wichtig sind. Im Zentrum stehen jene Aufgaben, welche die Gesellschaft von uns als Dienstleistungsunternehmen der öffentlichen Verwaltung erwartet.

Der Leitgedanke für 2020 sollte sein:

Wir haben für die nächsten zehn Jahre die Grundlage dafür geschaffen, dass der Tiroler Forstdienst als lösungsorientierte Organisation nach innen und nach außen wirkt - zum Wohl des Landes Tirol.



Interessierte Tiroler Försterinnen und Förster beim Grillhofseminar 2010

Zu dieser Veranstaltung waren alle Führungskräfte im Landesforstdienst und einige Mitarbeiterinnen der Gruppe Forst sowie der Vorstand der Vereinigung der Waldaufseher und Forstwerte Tirols eingeladen. Gemeindeverbandspräsident Mag. Ernst **Schöpf**, LAD. Stv. Dr. Dietmar **Schennach** und FD Dr. Hubert **Kammerlander** haben die Veranstaltung mit kurzen Statements eröffnet.

Die Politik, der Gemeindeverband und die Spitze der Landesverwaltung stehen voll und ganz hinter dem Vorhaben „Forststrategie 2020“.

Fö. Ing. Peter **Raggi**
Tiroler Landesförsterverband

Personalnachrichten

Wir gratulieren zum

70. Geburtstag:

Fö.i.P. Ing. Reinhold **Erharter**, Hopfgarten (2. 10.),
OAR.i.P. Ing. Björn **Zedrosser**, Villach (24. 11.),
Bofö.i.P. Ing. Reinhard **Schneck**, Oberwölz (10. 12.),
FI i.P. Ing. Erich **Sommer**, Zwettl (12.12.),

60. Geburtstag:

Fö. Heinrich **Kocher**, Jenbach (4. 12.),

Durchforstungsseminar Ottenstein

Das Institut für Waldwachstum und Waldbau des BFW veranstaltet an zwei Terminen ein eintägiges Seminar zur Bewirtschaftung der Fichte. Angeboten werden der 13. und 14. Oktober 2010. Behandelt werden Themen wie Pflanzweite, Stammzahlreduktion und Durchforstung sowie Auswirkungen auf Wuchsleistung und Bestandesstabilität. Im Speziellen werden die Voraussetzungen und die Durchführung der Auslesedurchforstung erklärt. Das Seminar umfasst Vorträge, eine Exkursion zum internationalen Stammzahlhaltungsversuch Ottenstein im Waldviertel sowie praktische Auszeigeübungen einer Auslesedurchforstung in einem Übungsbestand.

Termine: Mittwoch 13. Oktober 2010,
Donnerstag 14. Oktober 2010.
Beginn: 9 Uhr
Ort: Ottenstein / NÖ
Seminarbeitrag: 30,- Euro

Anmeldungen bis spätestens 7. Oktober 2010 an
IDI Günter Rössler

Institut für Waldwachstum und Waldbau
Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für
Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW),
1131 Wien, Seckendorff-Gudent-Weg 8
E-Mail: guenter.roessler@bfw.gv.at
Telefon: 01 / 87838 – 1231

Die Abhaltung des Seminars ist von einer Mindestteilnehmeranzahl abhängig. Bei Nichterreichen der erforderlichen Teilnehmerzahl besteht für angemeldete Personen die Möglichkeit, am anderen Termin teilzunehmen.